

Ercheinungsweise:  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**

a) im Anzeigenteil:  
die Seite 15 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

**Sernsprecher Nr. 9**

Berichtsstand für beide Teile  
ist Calw



**Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.**

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige  
ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme f. kleine Anzeigen  
8 Uhr vorm., für große tags-  
zuvor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Verantwortl. Schriftleitung:  
**Friedrich Hans Scheele**

Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 165

Dienstag, den 17. Juli 1928

102. Jahrgang.

# Die Eisenbahnkatastrophe in München

## Die Untersuchung der Schuldfrage

München, 17. Juli. Die Katastrophe im Hauptbahnhof hat, wie nunmehr endgültig festgestellt, 10 Todesopfer gefordert; die Zahl der Verletzten beträgt insgesamt etwa 85 und zwar weist die Liste der Schwerverletzten bis jetzt 31 Namen auf. Dazu kommen 2 an Rauchvergiftung erkrankte Bahnangestellte, während die Namen verschiedener Leichtverletzter noch nicht bekannt sind.

Das folgenschwere Eisenbahnunglück ist mit allergrößter Wahrscheinlichkeit auf einen Fehler in der Signalbedienung zurückzuführen. Bekanntlich war der erste Zug, der den Bahnhof bereits verlassen hatte, durch eine Notbremse wieder zum Stehen gebracht worden. Das Ausfahrtsignal für den fast unmittelbar folgenden Zug muß nun vorzeitig freigegeben worden sein. So ging der Zug bald in ein verhältnismäßig schnelles Tempo über und konnte, nachdem er den vor ihm stehenden Zug erreicht hatte, nicht mehr rechtzeitig bremsen. Im Gegensatz zu den beiden Eisenbahnkatastrophen, die in der letzten Zeit sich bei Nürnberg und Ulm ereigneten, liegt also die Ursache für das Münchner Unglück klar zutage. Die Staatsanwaltschaft hat bereits den Fall in die Hand genommen.

### Der amtliche Bericht.

München, 17. Juli. Ueber das Eisenbahnunglück bei München wurde folgender amtlicher Bericht ausgegeben: Am 15. Juli kam der Vorzug des Verwaltungsfondszuges 52 841 München-Augsburg-Nürnberg etwa 21.30 Uhr bei Ausfahrt München-Hauptbahnhof zwischen Hackerbrücke und Donnersberger Brücke infolge Ziehens der Notbremse in einem Abteil des Zuges zum Halten. Während Lokomotivführer und Zugführer zur Feststellung der Ursache der Bremsung den Zug entlang gingen, fuhr der nachfolgende Stammzug 52 841 auf das Zugende auf und schob dessen beide letzten Wagen ineinander.

Auf die um 21.37 Uhr eingegangene Meldung des Unfalls traf der Hilfszug um 21.50 Uhr an der Unfallstelle ein und es wurden sofort Versuche unternommen, unter Anleitung von Schneidbrennern eingeklemmte Reisende zu befreien. Die hierbei entstandenen Brandstellen konnten durch die bahneigentlich eingesetzten Löschmittel immer wieder erstickt werden. Inzwischen war jedoch im letzten Abteil erster Klasse des Schlusswagens des Vorzuges Feuer ausgebrochen, das sich schnell ausdehnte und auch den vorletzten Wagen erfasste. Zur Bekämpfung des Feuers wurden aus den benachbarten D-Zug-Garnituren ca. 20 Handfeuerlöcher entnommen und außerdem eine Schlauchleitung an die Lokomotive des Hilfszuges angelegt. Mit diesem Hilfsmittel gelang es, bis zum Eintreffen der städtischen Feuerwehr das Feuer in den mittleren Abteilen so weit niederzuzhalten, daß etwa um 22.50 Uhr der erste Reisende noch lebend aus dem Wagen herausgebracht werden konnte. Die Feuerwehr löschte den Brand der beiden Wagen vollständig ab, etwa um 23 Uhr 30 Min.

Aus den gänzlich ausgebrannten Wagen wurden sodann 9 Leichen geborgen. Von diesen konnten bisher festgestellt werden: Niedermayer, Max, Hauptmann bei der Landespolizei Augsburg; Deisinger, Rudolf, Oberleutnant bei der Landespolizei Augsburg; Deißler, Josef, Friseur, Alpenstraße, Ort unbekannt.

Unbekannte Leichen: eine weibliche Person, Leiche trägt weiße Stutzen, Fingerring mit rotem Stein; eine männliche Person, 30-40 Jahre alt, verkohlt; eine männliche Person, 20-30 Jahre alt, trägt Siegelring, trägt Ehering; eine weibliche Person, etwa 20 Jahre alt, verheiratet, trägt Ehering; eine weibliche Person, etwa 50 Jahre alt; eine männliche Person, etwa 30 Jahre alt. Der aus dem Wagen gerettete Kaiserleibschär Melele, Gottfried, aus Augsburg, ist nach Überführung in die Klinik dort verstorben.

Verletzt wurden nach den bisherigen Feststellungen: Kaiser Marie, Augsburg, beiderseitiger Knöchelbruch; Hermann Erna, Augsburg, Prellung am Unterarm; Rüdiger, Augsburg, Gehirnerschütterung; Runges, Berta, Nürnberg, leichte Verletzungen; Köhler, Waldemar, Augsburg, Schürfwunden an Beinen und Armen; Aigner, Ludwig, Hautabschürfungen, Rudert, Max, lediger Redakteur aus Augsburg, Verletzungen am Kopf; Schultes, Eduard, Eisenbahnangestellter, Augsburg, starke Prellungen am linken Handgelenk und rechten Oberarm; Kohlenberger, Georg, Kraftwagenführer, Nürnberg, Prellung der linken Hand; Zweifel, Wilhelmine, Augsburg, Fellungen an der Stirn;

Gebhardt Wolfgang, Oberfranken, Schienbeinverletzungen; Schürger Albert, Dentist aus Nürnberg, Prellungen am linken Arm, Kopf und Hals; Dorn, Johanna, Nürnberg, leichte Verletzungen an Kopf und Hals.

Außerdem haben sich eine Anzahl von Reisenden wegen leichter zum Teil gar nicht feststellbarer Verletzungen sowie wegen zu Verlust geratener Gepäckstücke bei der Bahnstation München-Hauptbahnhof gemeldet. Auch haben einige bei den Rettungsarbeiten beteiligte Angehörige der Eisenbahn und wohl auch der Feuerwehr und Sanitätsmannschaft durch die Rauchentwicklung Schaden genommen. Ueber die Ursache des Unfalls konnten die im Gang befindlichen Erhebungen bisher keine Klarheit schaffen.

### Die Untersuchung des Unglücks.

Wie der bayerische Kurier meldet, wurden durch die Polizei 3 Bahnangestellte festgenommen zur Klärung der Frage, wie der zweite Zug freie Einfahrt bekommen konnte, trotzdem das Blocksignal auf „Gesperrt“ gestellt war. Bei den noch nicht ermittelten drei Toten dürfte es sich um die Eltern und die Frau des ebenfalls getöteten Augsburg-Friseurs Deißler handeln. Der Lokomotivführer des Stammzuges war, wie jetzt mitgeteilt wird, nach dem Passieren der Hackerbrücke durch den ausströmenden Dampf am freien Ausblick verhindert. Als der Dampf sich verzogen hatte, gewährte der Führer die Schlußlichter des Vorzuges, doch war trotz aller Gewaltmittel der Zusammenstoß nicht mehr zu verhindern.

### Erregung in München.

Das neue große Eisenbahnunglück hat in der Bevölkerung große Erregung hervorgerufen. Infolge des Alarmierens der Feuerwehr und der Sanitätskolonne sowie der gewaltigen Feuerfäule, die man an der Donnersberger Brücke zum Himmel aufsteigen sah, strömten große Menschenmassen in die Gegend der Unfallstelle. In der Münchener Presse kommt mehrfach scharfe Kritik gegenüber der Reichsbahn zum Ausdruck. So schreiben die Münchener Neuesten Nachrichten, man werde sich nicht mehr mit irgendwelchen Beschwichtigungen zufrieden geben können, da es sich nicht mehr um einen Fall, sondern um ein Glied in der Kette ungeheurer Verschuldungen handle.

Die Münchener Telegrammzeitung schreibt zu dem Eisenbahnunglück: Diese ständigen Menschenopfer, die sicher eine Folge irgendwelcher Systemfehler der Deutschen Reichsbahn sind, fordern energisch Taten, nicht aber amtliche Berichte. Es wäre ein schweres wirtschaftliches Unglück, wenn die Deutsche Reichsbahn in üblen Ruf geriete, und man kann leider nicht leugnen, daß sie nach den katastrophalen Ereignissen der letzten Zeit auf dem besten Wege hierzu ist. Die Beamten beteuerten, daß dieses Unglück auf Einsparungen zurückzuführen sei. Mag dies nun richtig sein oder nicht, Regierung, Parlament und Bevölkerung können eine Wirtschaft, wie sie leider bei der Reichsbahn Platz gegriffen zu haben scheint, auch nicht eine Stunde länger dulden. Die Toten und Schwerverwundeten fordern das Ende dieses Systems.

Im Zusammenhang mit dem letzten Eisenbahnunglück ist im bayerischen Landtag von deutschnationaler Seite ein Antrag eingebracht worden, wonach die bayerische Regierung beauftragt werden soll, mit den Reichsbahnbehörden zwecks baldiger Schaffung einer Denkschrift ins Benehmen zu treten, durch die die Ursachen der letzten bayerischen Eisenbahnkatastrophen klargestellt werden. Insbesondere soll dabei überprüft werden, welche Mängel des jetzigen Systems beseitigt werden müssen.

### Das Beileid des Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat an den Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft folgendes Telegramm gerichtet: „Anlässlich des schweren Eisenbahnunglücks bei München, bei dem zahlreiche Tote und Verletzte zu beklagen sind, übermittle ich Ihnen den Ausdruck meiner Anteilnahme. Ich bitte Sie, den Hinterbliebenen der Toten mein Beileid und den Verletzten meine besten Wünsche für ihre baldige Wiederherstellung auszusprechen.“

### Ein zweites Eisenbahnunglück in Bayern.

München, 17. Juli. Infolge Ausdehnung der Schwellen durch die große Hitze entgleiste bereits am Donnerstag ein Zug auf der Waldbahn Neit im Winkel Ruppolding, wobei die Lokomotive und die beiden ersten Wagen über den Fahrbaum in einen Gebirgsfluh stürzten. Drei Fahrgäste wurden leicht verletzt, die Wagen wurden stark beschädigt.

## Tages-Spiegel

Die Eisenbahnkatastrophe im Münchener Hauptbahnhof ist auf das vorzeitige Freigeben der Strecke, ein Unstund, der nur infolge der veralteten Signaleinrichtung möglich war, zurückzuführen.

In München wurden drei Unterbeamte im Zusammenhang mit der Untersuchung des Eisenbahnunglücks verhaftet.

Die französische Antwortnote an Kellogg enthält die vorbehaltlose Zustimmung zur letzten vorgeschlagenen Fassung.

Auch Italien hat seine Zustimmung zum Kelloggspakt gegeben; die Antworten Englands und Japans werden für Mittwoch erwartet.

Ein Mitglied des Sowjetkommisariats für Auswärtige Angelegenheiten ist in Berlin eingetroffen, um mit dem Auswärtigen Amt Verhandlungen über die Neubelebung der deutsch-russischen Beziehungen zu führen.

Der Widerstand im Reichsrat gegen das Steuererleichterungsgesetz, das am Donnerstag beraten wird, ist unter dem Einfluß Preußens im Abflauen begriffen.

Der Zug war glücklicherweise nur ganz schwach besetzt. Die drei leichtverletzten Fahrgäste sind ein Schuhmachermeister, ein Bahnangestellter und ein Sommerfrischler. Durch schnelle Hilfeleistung seitens der Bahngesellschaft und der Bevölkerung konnten die Verletzten alsbald geborgen werden.

## Frankreichs Note an Kellogg

M. Berlin, 17. Juli. Die am Samstag in Paris dem amerikanischen Botschafter überreichte Antwortnote der französischen Regierung auf den Kellogg'schen Vorschlag, einen allgemeinen Kriegssüchtungspakt abzuschließen, ist im Gegensatz zu der kurz gefassten deutschen und italienischen Antwort ein umfangreiches Schriftstück.

Dem gestern in Paris veröffentlichten Text läßt sich entnehmen, daß sich die französische Regierung in ihren dem ersten Kellogg'schen Entwurf gegenüber geäußerten Bedenken merkliche Reserve anferlegt hat. Sie erteilt dem Kriegssüchtungspakt in der von dem amerikanischen Staatssekretär vorgeschlagenen Fassung ihre vorbehaltlose Zustimmung im Rahmen der von Amerika selbst zugestandenen und formulierten Vorbehalte. In dieser Interpellation versucht sie im Gegensatz zu der Haltung, die sie kürzlich eingenommen hat, keine Korrekturen mehr anzubringen. Diese Tatsache wird in Berliner politischen Kreisen mit Genugtuung begrüßt. Man weist hier auch darauf hin, daß die französische Regierung in dieser Antwort ausdrücklich feststellt, die von ihr mit anderen Staaten abgeschlossenen Neutralitätsverträge kollidierten in keiner Weise mit dem Kellogg-Pakt, d. h. also, sie trügen sämtlich rein defensiven Charakter.

Diese bedeutsame offizielle französische Auslegung wird festgehalten sein. Ursprünglich hat Frankreich den Standpunkt vertreten, der Verstos eines Partners gegen die Bestimmungen des Paktes befreie alle anderen Teilnehmer von ihren Verpflichtungen. Dieser Vorbehalt hat eine wesentliche Verengung erfahren. Es wird nur mehr von einem Aufhören der Verpflichtungen der anderen Staaten gegenüber dem vertragsbrüchigen Partner gesprochen.

## Unwetter im Saargebiet

36 Arbeiter vom Hitzschlag betroffen.

Im Saarbrücken, 17. Juli. Nach der großen Hitze der letzten Tage ging am Montag nachmittag ein schweres Unwetter über Saarbrücken nieder. Stellenweise hagelte es tauben große Schlofen, die auf den Feldern schweren Schaden angerichtet haben. Die Fernspretleitungen sind zum größten Teil gestört. Während die Leitungen nach Paris z. T. unbrauchbar sind, ist mit Berlin gar keine Verbindung mehr möglich. Die Belegschaft der Burbacher Hütte war am Montag gezwungen, die Arbeit einzustellen. Vor den Fenern herrschte bis zu 80 Grad Hitze. 22 Arbeiter haben am Montag Hitzschläge erlitten, nachdem bereits am Sonntag 14 Mann umgefallen waren. Die Wasserversorgung, die bereits am Freitag und Samstag in der Stadt sehr mangelhaft war, setzte am Montag in den höher gelegenen Stadtteilen Saarbrückens vollständig aus; obwohl die städtischen Wasserwerke mit Hochdruck arbeiteten.

aner Zet  
eeregulie  
Kantons  
men nach  
t worden.  
m Boden  
das 15,8  
mit We  
er nächste  
  
schaft  
  
berg und  
  
Zult.  
en 50 bis  
15-20;  
Kartoffeln  
12-15;  
te Rüben  
mit Rühr  
küch 6 bis  
ben Kopf  
  
Wochen-  
at 30-40,  
je Kopf,  
Kefersben  
barber 20  
Nettig 5  
Stachel-  
en 50-55,  
3 Pfa. je  
frische  
  
Mer-  
inder 220  
bebringen:  
380 M -  
inder und  
- Mei-  
en 600 bis  
700 M -  
ar Stiere  
50-510 M  
n: Döfen  
440-650,  
  
Päuser  
schweine  
30 M -  
  
13, Haber  
en 13-14,  
M.  
  
n Döfen- und  
döflichen Vere  
  
in-  
hen  
ellung war,  
ständig und  
tichtig ist,  
men für 1.  
päter ge-  
0-80 Mh.  
Gute Zeug-  
g. Bild und  
  
igtländer-  
er  
en a. N. h.  
brik.  
  
oh  
uft  
Dicke  
  
eine  
indin  
Futtergeld  
gebühr.  
Holzäpfel  
ebenzell.  
  
auflage liegt  
der Firma  
eb, Stutt-  
...

## Erklärung der englisch-japanischen Beziehungen

Rußland der lachende Dritte.

21. Tokio, 16. Juli. Eine Erklärung des englischen Außenministers Chamberlain im Unterhaus über Englands Standpunkt über die japanischen Rechte in der Mandschurei hat hier größtes Aufsehen erregt. Man sieht in den Ausführungen Chamberlains einen Versuch Englands, die tatsächliche Machtstellung Japans in der Mandschurei unter Hinweis auf die vertraglichen Bindungen einzuschränken. Die japanische Regierung ist entschlossen, trotz der englischen Erklärung ihre Interessen in der Mandschurei nicht aufzugeben. Man erwartet eine amtliche Stellungnahme der japanischen Regierung zu der Erklärung Chamberlains.

Nach Meldungen aus Moskau hat dort die Unterhaus-erklärung Chamberlains über die englische Politik gegenüber Japan große Beachtung gefunden. Die Weigerung Englands, die japanischen Interessen in der Nordmandschurei zu unterstützen, könne man nach Ansicht Moskauer politischer Kreise nur damit erklären, daß Japan es abgelehnt habe, mit England ein Militärbündnis gegen die Sowjetunion zu schließen. Die Sowjetregierung werde nun versuchen, die Erziehung der Beziehungen zwischen Japan und England auszunutzen und der japanischen Regierung neue Vorschläge über ein Zusammenarbeiten in der Nordmandschurei unterbreiten. Der in der nächsten Zeit in Tokio eintreffende Vertrauensmann Tschitscherins, Melnikow, habe von Moskau weitgehende Vollmachten für die Verhandlungen mit Japan über verschiedene politische und wirtschaftliche Probleme erhalten.

## Zum Sängerefest in Wien



Georg Rupprecht,  
der Erbauer der Sängerehalle in Wien.



Prof. Viktor Korbosfer-Wien, und Prof. Gustav Wohlgenuth-Leipzig, die beiden Festdirigenten.

## Kelloggspakt und Abrüstungsfrage

Der englische Innenminister fordert amerikanische Flotten-abrüstung.

21. London, 16. Juli. Innenminister Sir William Joynson Hicks hielt in der Grafschaft Everham eine Rede, in der er auf den amerikanischen Kriegsverzichtspakt zu sprechen kam. Man sage, so erklärte er, daß Großbritannien nicht so begierig nach dem Pakt sei, als andere Nationen. Das sei völlig unwahr. Wenn die britische Antwortnote durch das Kabinett niedergelegt sein wird, werde man sehen, daß Großbritannien nicht im geringsten hinter Frankreich und Deutschland in seiner begeisterten Annahme des Gedankens der Achtung des Krieges zurückstehe. Es habe keinen Sinn, einen Vertrag mit der Feder in der Hand zu unterzeichnen, wenn man ihn nicht auch gleichzeitig mit dem Herzen unterzeichnen wolle. Man könne nicht riesige Armeen und Marine halten und vorgeben, man wolle nicht in den Krieg ziehen. Jeder müsse gewappnet bleiben für internationale politische Zwecke. Es gebe keine Nation in der Welt, die seit dem Ende des Krieges so wirksam und beharrlich ihre Rüstungen herabgesetzt habe als Großbritannien. Die Fähigkeiten der englischen Marine seien vielleicht größer als die irgend einer anderen Marine der Welt. Aber Großbritannien sei nach wie vor bereit, diese Marine noch weiter einzuschränken als irgend eine andere Nation es getan habe. Wenn deshalb die Welt vor dem Abschluß eines so großen und bedeutenden Paktes stehe, der den Krieg beseitigen sollte, so werde sie ihren Wunsch nicht in Erfüllung gehen sehen, wenn nicht die Nationen der Welt dem Beispiel Großbritanniens folgen und den wirklichen Wunsch zeigen, ihre Rüstungen zu beschränken. „Wir wollen“, so erklärte Sir William Joynson Hicks zum Schluß, „die Vereinigten Staaten anrufen, wenn unsere Unterschrift im Laufe von wenigen Wochen abgegeben sein wird und wollen ihnen sagen: Wir unterschreiben den Vertrag auf euer Verlangen. Einen Vertrag für die Beseitigung des Krieges und doch hören wir, daß ihr eure Marine vergrößert.“ „Ich glaube“, so erklärte der Innenminister, „wir haben das Recht auf das Höflichste und freundschaftlichste dies hinzuzufügen

und Amerika und der ganzen Welt zu erklären, daß Taten eindrucksvoller sprechen als Worte.“

## Die Feier des Verfassungstages

21. Berlin, 16. Juli. Wie das „Berliner Tageblatt“ berichtet, soll die Reichsregierung an die nachgeordneten Reichstagsbehörden in den nächsten Tagen eine Verfügung über die Feier des Verfassungstages am 11. August erlassen. Nach dieser Verfügung werden die Behörden, und zwar die Reichsbehörden in Verbindung mit den Landesbehörden überall Feiern veranstalten, an denen nach Möglichkeit auch die Bevölkerung teilnehmen kann. Besonderer Wert wird auf die Besetzung der öffentlichen Gebäude gelegt. Die preussische Regierung wird gleichfalls Anordnungen über den Verfassungstag erlassen, die sich in dem üblichen Rahmen halten werden. Bei der Berliner Feier wird voraussichtlich der frühere Reichsjustizminister Prof. Radbruch die Festrede halten. Es ist weiterhin eine große Abendfeier im Festsaal von Kroll vorgegeben, bei der voraussichtlich Reichskanzler Hermann Müller sprechen wird. Im Zusammenhang mit dieser Feier findet ein Fadelzug statt, der auf dem Platz der Republik sein Ende erreicht. Vor dem Zusammenwerfen der Fadeln wird auch hier noch eine Ansprache gehalten werden. Eine Bestätigung dieser Meldung von zuständiger Stelle war noch nicht zu erhalten.

## Kleine politische Nachrichten

**Der Dank an Rußland.** Wie aus Moskau gemeldet wird, haben der italienische Botschafter und der schwedische Gesandte Tschitscherin besucht und im Namen ihrer Regierungen den Dank für die Rettung der Nobile-Begleiter ausgesprochen. Bei dieser Gelegenheit drückte der russische Außenminister sein Beileid zum Tode Malmgrens aus.

**Brasilien will am Kellogg-Pakt teilnehmen.** Wie die Zeitung „La Manha“ meldet, hat sich die Regierung von Brasilien an den Staatssekretär der Vereinigten Staaten gewandt und mitgeteilt, daß Brasilien zur Teilnahme am Kellogg-Pakt eingeladen zu werden wünsche.

## Der Fund der Nobile-Leute

Unsere Karte zeigt die Lage der beiden Gruppen, der Malmgren- und der Viglieri-Gruppe, die beide auf Treibeis geraten sind und infolgedessen von ihrem Marschziel weit entfernt wurden. Malmgren wollte nach dem Nordkap marschieren, erreichte das Land aber nicht rechtzeitig genug, und trieb daher in die Gegend der Viglieri-Gruppe zurück. Beide

Gruppen wurden von dem Eisbrecher „Krasin“ gerettet. Malmgren war jedoch schon seinen Verletzungen erlegen. Auf unserer Karte sind die Stellen, wo die Gruppen von dem Eisbrecher übernommen wurden, angekreuzt.

**Im Dval:** Der russische Flieger Tschuchnowski, dem die Auffindung der Malmgren-Gruppe gelang, nachdem sieben Flugzeuge über die Gruppe weggeflogen waren, ohne sie zu sehen.



## Mag auch die Liebe weinen ...

Roman von Fr. Lehne.

62. Fortsetzung.

(Nachdruck verboten.)

„Hatten Sie an meinem Kommen gezweifelt, Herr Graf?“ fragte sie mit leisem Vorwurf.

„Nein, Lore! Deshalb habe ich den Brief an Sie veranlaßt! — Doch, wie geht es Ihnen? Sie sehen blaß und krank aus. Es wäre rücksichtslos, Ihnen die Pflege des Kindes zuzumuten; vielleicht wird aber Ihre bloße Gegenwart schon beruhigend für Ossi sein! — Und noch jemand wird sich freuen, dem Sie sehr gefehlt haben.“

„Sissi.“

„Er nidte.“

„Ja.“ Und er sah sie an mit einem dunklen, rätselhaften Blick, daß ihr Herz heftig pochte und das Blut in ihre beiden Wangen klag.

Graf Ottokar und Cäcilie standen vor dem Wagen. Der Graf hob Lore heraus. Sestig preßte er ihre Hände; sprechen konnte er nicht. Ein tiefes Mitleid haßte Lore für den gebrochenen Mann. Cäcilie umhaßte stürmisch ihre geliebte Lore, die ihre tränenüberströmten Wangen auf des Kindes Haar preßte.

Die Gräfin blieb unsichtbar. Lore fand sie auch nicht am Bett des kranken Kindes.

Ossi schlief noch nicht — trotz der vorgerückten Abendstunde. Matt und teilnahmslos lag er in den Kissen. Doch als Lore leise zu ihm trat, flog ein Freudenstrahl über sein abgegrüntes Gesicht. Er richtete sich auf und streckte ihr die Händchen entgegen.

„Gut, daß du da bist, Fräulein Lore! Nun bleibst du auch, ja?“ flüsterte er. „Du hast mich doch aus dem kalten Wasser gezogen.“ Er schauerte vor Entsetzen und Furcht zusammen.

Sie legte die schmale Hand auf seine Stirn.

„Ossi, ich bleibe immer bei dir, wenn du mit vertrittst, daß du nie mehr daran denken willst. Du

sollst gesund werden, damit wir recht bald wieder spazieren gehen können.“

Es war, als wirt Lore Gegenwart Wunder. Ossis Zustand verbesserte sich.

Aber Lore hatte es schwer bei dem verwöhnten, eigenwilligen Knaben. Es gab Nächte, in denen sie nicht aus den Kleidern kam — sie mußte da bei ihm sitzen und seine Hand in der ihren halten, wenn die Angst-attacken kamen. Kaum zum Essen fand sie Zeit. Cäcilie sah immer bei ihr und dem kranken Bruder. Die drei boten oft ein rührendes Bild. Ossi hatte seine Mutter beinahe vergessen; nach ihr verlangte er kaum noch. Zähneknirschend stand Gräfin Alwörden manchmal im Zimmer des Kleinen; wie ausgestoßen kam sie sich vor, und glühend begann sie das junge Mädchen zu hassen. Noch nicht einmal hatte sie an Lore das Wort gerichtet; hochmütig sah sie über sie hinweg. Doch Lore kümmerte sich nicht weiter darum; sie wußte, was sie den Kindern und deren Vater war, das genügte ihr, und ihre kurzen Mitteilungen an Mutter und Bruder spiegelten ihre innere Befriedigung wider.

Das törichte Mädchen! dachte Frau Berger. Ach, wenn Lore ahnte, daß es ihr Vater, ihr Bruder, ihre Schwester waren, denen ihre Gegenwart eine so große Beruhigung gab! Maria war in einem Zwiespalt der Gefühle wie kaum je zuvor.

Erich war es leicht ums Herz. Kaum je hatte ihn Jutta so strahlend und froh gesehen, nie war sie verliebter in ihn gewesen — und nie unglücklicher, wenn sie daran dachte, daß es ja doch nicht zu einer Verbindung mit ihm kommen würde.

Schlaflos hatte sie manche Nacht gelegen. Sorgen waren ihr gekommen, von denen sie früher nie etwas geahnt. Niemals würden die Eltern diese Heirat zugeben, so sehr der Vater auch den geliebten Mann schätzte. Und die Mutter, die aus altem, edlem Geschlecht war — Vermessenheit, Wahnsinn war es, nur an diese Möglichkeit zu denken; die Mutter hatte ganz andere, ihr so wohlbekannte Pläne — —

Und wenn sie sich doch den geliebten Mann ertrögte? Was dann —?

Ach, sie war so verwöhnt in allem; man hatte ihr alles Unangenehme stets fern gehalten. Den Begriff „arbeiten“ kannte sie nur vom Hörensagen. Und wie mühte sie sich als schlichte Frau Revierförster einrichten, mühte zu den größten Verrichtungen selbst mit Hand anlegen bei dem kümmerlichen Gehalt, von dem er noch seine Mutter unterhielt! Denn ihre Eltern würden sie nicht unterstützen. Und Toilettenluxus gab es für sie nicht mehr, für sie, die sich so gern schmückte, die schöne, zarte Wäsche, schmiegsame, seidene Strümpfe, elegante Stiefel über alles liebte, so daß ihr Vater manchmal über solche Verschwendung brummte. Mit dem allem war es dann vorbei ...

Ein Schaudern überlief sie. Nein, daran durfte sie nicht denken. Sie wollte die Gegenwart genießen! Und nie waren ihre Küsse leidenschaftlicher, heißer, als nach solchen Erwägungen, wenn sie den Geliebten dann in seiner ernsten, männlichen Schönheit sah. Es war, als ob sie sich dann an ihn klammern wollte — an das kurze Glück, das ihr durch seine Liebe ward.

Der sechzigste Geburtstag des Rittergutsbesizers Sellwig sollte festlich begangen werden. Der Leutnant war schon zwei Tage vorher gekommen. Jutta traf ihn auf dem Postamt im Dorf, wohin sie geradelt war, ein Telegramm aufzugeben. Nach kurzer Begrüßung wollte sie wieder weiter; sie hoffte, Erich zu sehen, um wenigstens einen kurzen Gruß mit ihm auszutauschen — jetzt, in diesen Tagen mußte man doppelt vorsichtig sein. Der Leutnant war ja immer hinter ihr her.

„Einen Augenblick, gnädiges Fräulein! Warum so eilig? Mit Ihrer gütigen Erlaubnis möchte ich Sie begleiten.“

„Sehr liebenswürdig, doch ich habe wenig Zeit, Herr von Sellwig.“

„Ach, ich kann mir denken,“ er lächelte boshaft. „Nun denn: viel Vergnügen!“

(Fortsetzung folgt.)

# Aus Stadt und Land

Calw, den 17. Juli 1928

## Die Hitze.

Lange genug hat es in diesem Sommer gedauert, bis sich die Hitze eingestellt hat, die wir von der sommerlichen Jahreszeit nicht zu trennen vermögen, obwohl nun, nachdem es endlich heiß geworden ist, schon wieder alle Welt über „diese unerträgliche Hitze“ stöhnt. Diese nie Zufriedenen dürfen zu ihrer Entschuldigung anführen, daß sie an solche Temperaturen nicht mehr gewöhnt seien; es ist in der Tat, von einigen enger begrenzten Landstrichen und von einzelnen sehr warmen Tagen abgesehen, seit drei Jahren in Mitteleuropa nicht mehr so warm gewesen wie in diesen Juli-Tagen. Aber von abnormen Temperaturverhältnissen kann deshalb doch zunächst jedenfalls noch keine Rede sein. Höchsttemperaturen von 33 bis 35 Grad Celsius, wie wir sie bisher gehabt haben, kommen bei uns in jedem richtigen Sommer vor und sind durchaus nichts Ungewöhnliches. Es sind die sogenannten Tropentage unseres Klimas, deren untere Grenze bei 30 Grad C liegt. Wie heiß kann es denn nun überhaupt bei uns zu Lande werden? Es herrschen darüber vielfach ziemlich unklare Vorstellungen, die wohl meist auf laienhaften Ableitungen von Thermometern beruhen, die gegen die Sonnenstrahlung garnicht oder unzureichend geschützt sind. Die effektiven höchsten Schattentemperaturen — und nur diese haben einen Vergleichswert — liegen in Mitteleuropa bei 40 Grad C. Aber dieser Rekordwert ist nur in ganz vereinzelten Fällen und nur an wenigen Orten beobachtet worden. Die naheliegende Frage, ob die gegenwärtige Hitzeperiode den Beginn eines heißen und trockenen Hochsommers darstellt, läßt sich im Augenblick noch keineswegs beantworten. Die Wahrscheinlichkeit spricht nicht dafür, und selbst wenn es noch 8 bis 14 Tage so heiß bleiben sollte, könnte man nach dem viel zu frühen Juni und angesichts des noch ausstehenden dritten Sommermonats August, über dessen Verlauf wir noch nichts wissen, noch nicht von einem heißen Sommer sprechen. Aber wenn auch die Wahrscheinlichkeit nicht für einen solchen spricht, so liegt die Möglichkeit dafür natürlich trotzdem vor: gerade in den Jahren des Sonnenfleckenmaximums stellen sich gern Extreme des Witterungsverlaufs ein, und nach dem viel zu kalten Frühling und Vorommer kann daher der Hochsommer sehr wohl ins Gegenteil umschlagen.

## Unfall eines Teinacher Verkehrsautos.

Wie uns mitgeteilt wird, erlitt der kleine Teinacher Verkehrsomnibus gestern Abend 5.45 Uhr auf der Fahrt Bad Teinach-Station unweit der Nagoldbrücke infolge Reibens einen Unfall der den Umständen nach noch glimpflich verlaufen ist. Der mit 16 Personen vollbesetzte Wagen stürzte die steile Straßenböschung herab auf einen Holzplatz und blieb dort auf der Seite liegen. Die Insassen trugen glücklicherweise nur leichtere Verletzungen, wie Prellungen und Schnittwunden davon; die erste Hilfe wurde ihnen von Dr. Pfeilschäfer-Calw zuteil. Der beschädigte Kraftwagen wurde noch im Laufe des gestrigen Abends mittels eines Flaschenzuges wieder auf die Straße gehoben und abgeschleppt.

## Felderbegehung in Müttlingen.

Am letzten Donnerstag fand in Müttlingen eine Felderbegehung statt, an welcher sich eine ansehnliche Zahl Landwirte beteiligte. Der demnächst aus dem Bezirk scheidende Leiter der Landw.-Schule Calw, Dekonomierat B o s l e r, unterstützt von Ackerbaumeister B r a u n, erklärte Zweck und Ziel der angestellten Sorten- und Düngungsversuche und betonte wiederholt die Notwendigkeit des einheitlichen Anbaues von Getreide-Sorten, die sich jeweils für die betreffenden Markungen eignen. Er empfahl dringend auch für die diesjährige Herbstsaat die Anlegung eines sogenannten „Gemeinschaftsgutackers“, damit immer mehr dem unrentablen Sorten-Wirrwarr gesteuert werden könne, im eigenen Interesse der ortsansässigen Ackerbau treibenden. Allgemein anerkannt wurde der schöne Stand der Fruchtfelder, die Zeugnis ablegen von dem Fleiß der Ortsbewohner und von dem Bestreben, der Ackerfrucht abzurufen, was irgend möglich ist. Die selbstlose und wohlmeinende Beratung durch den scheidenden Beamten wurde mit Dank aufgenommen und dem Wunsch Raum gegeben, es möge ihm auch in seinem neuen Bezirk vergönnt sein, bei guter Gesundheit zum Segen unserer Landwirtschaft weiterzuwirken. G.

## Bezirksfest der ev. Jungfrauenvereine.

Während die Jungfrauenvereine des Bezirks im vergangenen Jahr das 25jährige Jubiläum des Schwestervereins in Bad Liebenzell mitgefeiert hatten, war heuer der Treffpunkt bei der Schaffener auf der Höhe über dem Krankenhaus in Calw. Es herrschte ja am vergangenen Sonntag eine geradezu tropische Hitze und ein großer Teil der Vereine fand den Festplatz erst nach längerem Suchen; aber schließlich waren gegen 3 Uhr fast 300 Mädchen versammelt. Bis dahin wurden neben der leiblichen Erfrischung Lieder gesungen, Gedichte vorgetragen, Reigen vorgeführt. Als dann gings im Zuge in den schattigen Wald, wo an einem ideal schönen Platz auf geschickt gelagerten Tannenzweigen die große Schar sich niederließ zur eigentlichen Feier. Ueber der stand als Leitwort: „Nun danket alle Gott, mit Herzen, Mund und Händen.“ Nach dem Bundeslied entbot der neue Herr Dekan K o o s den Vereinen seinen Gruß. Darauf steuerten die Mädchen alle in einzelnen Gruppen in Wort und Lied ihr Teil bei, dem Herrn zu danken „mit Herzen, Mund und Händen“. Und drei packende Reden von Frau F r e y - C a l w, Pfarrer Dr. R a m e r - L a n g e n b r a n d und Pfarrer S c h i m p f - A l t h e n s t e t t riefen auch zu solchem Danke auf. Es war ein unvergänglich schöner Waldgottesdienst. Nach demselben zog noch der größere Teil der Mädchen hinunter nach Calw, wo auf

dem Marktplatz das Ganze seinen Ausklang fand in dem Lied: „Mein schönste Bier und Kleinod bist auf Erden Du Herr Jesu Christ.“

## Die Eisenbahnfahrpreise für Kinder.

In der gegenwärtigen Hauptreisezeit besteht wohl für manche Eltern das Bedürfnis, sich über die Fahrpreise für Kinder auf der Eisenbahn zu vergewissern. Anbei folgt nun eine Zusammenstellung des Zentral-Verkehrsamtes bei der Gruppenverwaltung Bayern der Reichsbahn-Gesellschaft, die besagt: 1. Kinder bis zum vollendeten vierten Lebensjahr, für die kein besonderer Platz beansprucht wird, werden frei befördert. 2. Kinder vom vollendeten vierten Lebensjahr bis zum vollendeten zehnten Lebensjahr zahlen die Hälfte. 3. Kinder mittelalter Eltern werden bei Aufnahme in Kinderheilstätten usw. unter bestimmten Voraussetzungen zum halben Fahrpreis befördert. Nähere Aufschlüsse werden an den Schaltern erteilt.

## Wetter für Mittwoch und Donnerstag.

Unter dem Eindruck des weithinigen Hochdrucks ist für Mittwoch und Donnerstag vorwiegend heiteres und trockenes Wetter zu erwarten.

\*

Hirsau, 16. Juli. Noch gut abgelaufen ist ein Unglücksfall, der sich am Montag nachmittag an der Nagoldbrücke dadurch ereignete, daß ein Motorradfahrer und ein Auto zusammenstießen. Wenn auch die Fahrzeuge nicht ganz unerblich beschädigt wurden, so kamen doch glücklicherweise Personen nicht zu Schaden. — Ein tragisches Schicksal hat den erst 26 Jahre alten Jakob P r o s s von hier ereilt. Er war mit Malerarbeiten an Leitungsmasten auf der Markung Niet N. Baihingen a. d. Enz beschäftigt. Dabei stürzte er so unglücklich ab, daß er im Baihinger Krankenhaus alsbald seinen schweren Verletzungen erlegen ist. Seine Leiche wurde nach hier überführt. Der so schwer betroffenen Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu, ist es doch erst einige Jahre her, daß ein Bruder von ihm beim Langholzführen ebenfalls tödlich verunglückte. — Das am Willenweg gelegene Anwesen des Fabrikanten Robert Ungerer ging durch Kauf an Ingenieur Ludwig Vogler, z. Bt. in London, über.

Schömburg, 16. Juli. Die Pfarrei Pfibingen, Dekanat Weikersheim, ist dem Pfarrer Supper in Schömburg übertragen worden.

Calw, 16. Juli. Am Samstag Abend wurde der 71 Jahre alte Kalkwerksbesitzer Hörmann, der mit einer Fuhrer Kofs. von Herrenberg nach hier unterwegs war, zwischen Kuppingen und Sulz von dem durch Bremsen geplagten und unruhigen Pferd so unglücklich in die Seite geschlagen, daß er gestern morgen an einer inneren Verletzung gestorben ist. Der Fuß ist außerdem zweimal abgeschlagen und der eine Arm ausgerenkt.

Weilberstadt, 16. Juli. Bei der gestern vorgenommenen Neuwahl des Ortsvorstehers wurden von 1235 Wahlberechtigten 810 Stimmen abgegeben. Gültig waren 650, die auf den bisherigen Stadtschultheißen Schütz fielen. Die übrigen Stimmen waren ungültig. Abends brachten die Musikkapelle und der Männer-Gesangverein dem Gewählten ein Ständchen.

Calw, 16. Juli. Heute vor-mittag, kurz vor 12 Uhr, schlug der Blitz in die Delmühle und Scheuer des Gotthilf Renz und zündete. In kurzer Zeit stand die mit Heu und anderen Vorräten gefüllte große Scheuer, die noch zwei weiteren Besitzern gehörte, in hellen Flammen und brannte vollständig aus. Die Feuerwehren von Maichingen und Magstadt, sowie die Daimler-Automobilsprihe von Sindelfingen mußten sich auf die Rettung des gefährdeten Nachbargebäudes beschränken. Der Schaden ist ziemlich beträchtlich.

Calw, 16. Juli. In der Ludwigsburger Straße stießen am Sonntag nachmittag ein Lastkraftwagen und ein Straßenbahnzug der Linie 5 zusammen. Der Vorderperron des Straßenbahnzuges wurde stark beschädigt. Ein junges Mädchen aus Zuffenhausen erlitt dabei starke Verletzungen und mußte ins Krankenhaus verbracht werden. Der Wagenführer wurde am Kopf verletzt.

Kornweilheim, 16. Juli. Ein ganz eigenartiger Unfall, der leicht schlimme Folgen hätte haben können, ereignete sich am Freitag in der Friedrichstraße. Drei Maurer arbeiteten auf dem Dache eines Hauses. Zwei der Arbeiter bekamen Streit. Der eine benützte einen Dachziegel als Waffe und schlug den andern so an den Kopf, daß dieser das Dach hinunterfiel. Er konnte sich noch an der Dachrinne festhalten. Während der dritte auf dem Dach befindliche Arbeiter eingriff und den zwischen Himmel und Erde Schwebenden in die Höhe zog, verschwand der Täter, um der Polizei zu entgehen.

Untertürkheim, 16. Juli. Infolge der außerordentlichen Hitze war am Sonntag nachmittag das Inselbad mit Badenden überfüllt. Ein jüngerer Mann, der in den Nedar hinausgeschwommen war, ist ertrunken. Seine Leiche konnte geborgen werden. Bei zwei weiteren Personen, die nahe daran waren, zu ertrinken, wurden mit Erfolg Belebungsversuche gemacht.

Lüdingen, 16. Juli. Am Samstag Abend hatte der Christliche Volksdienst ins Vereinshaus eingeladen, wo Hauptlehrer Staeger-Botnang über die von den Landtagsabgeordneten bisher geleistete Arbeit im Landtag berichtete. Nach den Begrüßungsworten durch Dr. Haug wies Hauptlehrer Staeger auf die Ueberbewertung der Regierungsbildung hin. Die Entscheidung liegt immer beim Landtag und seine Kräftezusammensetzung sei immer dieselbe, ob man Rechts- oder Linksregierung habe. Weiter kam der Redner auf die Wahl des Landtags- und Staatspräsidenten zu sprechen. Was das Kultministerium betreffe, so sei hier eine Aenderung, so lange kein besserer Mann

als Bazille gefunden werden könne, nicht erwünscht. Im allgemeinen nehme der Christliche Volksdienst eine völlig neutrale Stellung ein.

Nottenburg, 16. Juli. Auf der Seebronner Landstraße wurde am Sonntag nachmittag 5 Uhr ein Radfahrer bewußtlos aufgefunden. Ein Auto nahm ihn mit nach Herrenberg. Das Gerücht, daß der Verunglückte tot gewesen sei, hat sich nicht bestätigt. Ein Hitzschlag hatte den auf der Heimfahrt Begriffenen vom Rade stürzen lassen.

Frendenstadt, 16. Juli. Gestern nachmittag konnte durch das beherzte Handeln eines jungen Mannes ein großer Unfall vermieden werden. Am Langenwaldsee versuchte eine junge Dame ihre Schwimmflüßchen, die sie aber im Stiche ließen. Der zufällig anwesende Glasmacher, Hans Kurk, konnte noch im letzten Augenblick unter großen Schwierigkeiten das Fräulein ans Land bringen.

Klosterreichenbach, 16. Juli. Samstag nachmittag erkrankte der etwa 30 Jahre alte Malermeister Willy Dölker von Obermusbach beim Baden in der Murg. Das Murgbett hat an dieser Stelle oft unsichtbare, tiefe Felspalten und in eine solche muß der Bedauernswerte, der auch des Schwimmens unfähig war, geraten sein.

Kirchheim u. L., 16. Juli. Gestern vormittag ereignete sich beim Gasthaus zum Storch ein bedauerlicher Zusammenstoß zwischen einem mit zwei Personen besetzten Motorrad und dem Sanitätsauto, das eben mit einem Kranken auf dem Weg zum Bezirkskrankenhaus war. Die Motorradfahrer, Albert Seiserer und Heinrich Hofmann, beide aus Albershausen, wurden schwer verletzt, insbesondere Seiserer, der außer einem Armbruch noch einen schweren Schädelbruch davongetragen hat. Beide liegen im Bezirkskrankenhaus. Der Führer des Sanitätsautos und der Kranke erlitten keinen Schaden.

## Geld-, Volks- und Landwirtschaft

### Berliner Briefkurz.

100 holl. Gulden	168,96
100 franz. Franken	16,43
100 schweiz. Franken	80,81

### Börsenbericht.

Stuttgart, 16. Juli. Die Börse hatte recht wenig Geschäft, doch konnten sich der Kurse von den letzten Einbußen teilweise erholen.

### Berliner Produktenbörse vom 16. Juli.

Weizen märk. 248-250, Roggen märk. 262-265; Gerste 221-229; Hafer märk. 247-248; Mais prompt Berlin 259 bis 261; Weizenmehl 30,75-24,25; Roggenmehl 35-37,25; Weizenkleie 16,25-16,50; Roggenkleie 17,25; Viktoriaerbsen 46-52; kleine Speiseerbsen 35-40; Futtererbsen 24-25,50; Pelusischen 26-27; Ackerbohnen 24-25; Widen 25,50-28; Lupinen blaue 14-15,50; dto. gelbe 16-17; Rapsfuchen 18,80-19; Leinfuchen 22,90-23,50; Sojabohnen 20,70-21,40; Kartoffelflocken 24,50-25 M.

### Landesproduktionsbörse.

Stuttgart, 16. Juli. Angesichts des schönen Wetters und der günstigen Ernteausichten beobachten die Käufer Zurückhaltung, und der Getreidemarkt verkehrt in ruhiger Haltung. Die letzter Tage wieder einsetzenden Käufe Rußlands vermochten bisher keine Besserung hervorzurufen. Es notierten je 100 Kg.: Auslandsweizen 28,50 bis 30,50 (am 9. Juli 28,75-30,75); württ. Weizen 26,25 bis 27,25 (26,50-27,50); Hafer 24-25,50 (unverändert); Wiesenheu 5,50-6,50 (unv.); Kleehen 7-8 (unv.); drahtgepresstes Stroh 4,50-5 (unv.); Weizenmehl 38,25-38,75 (38,75-39,25); Brotmehl 30,25-30,75 (30,75-31,25); Mahlkleie 14,25-14,50 (unv.) Markt.

### Weilberstadter Marktbericht.

Schweinemarkt: Zufuhr 24 Stück Käufer Schweine, Preis 70-105 RM. pro Paar; 96 Stück Milchschweine, Preis 25-62 RM. pro Paar. Handel schleppend, Preise schwankend. — Viehmarkt: Zufuhr: 32 Ochsen, 30 Stiere, 92 Kühe, 65 Kalbellen, 132 Stück Einstellvieh. Preise pro Stück: Ochsen 700-825, Stiere 410-670, Kühe 280-630, Kalbellen 450-700, Einstellvieh 145-360 RM. Handel flau, Preise gedrückt.

### Bericht über die Lage des Arbeitsmarktes im Bereich des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland.

Die Arbeitslosenziffer hat sich weiterhin senkt. Am 11. Juli wurden im Bezirk des Landesarbeitsamts Südwestdeutschland noch 23 973 Hauptunterstützungsempfänger gezählt gegenüber 24 922 vom 4. Juli. Nach Unterstützungsgruppen getrennt bezogen am 11. Juli 20 357 (20 794) Personen versicherungsmäßige Arbeitslosenunterstützung, 3 616 (4 128) Krisenunterstützung. Nach Hoheitsgebieten getrennt standen in Württemberg und Hohenzollern am 11. Juli noch 4 306 (4 395), in Baden 19 667 (20 527) Personen in Unterstützung. Die Entlastung des Arbeitsmarktes beruhte zu einem guten Teil auf einer gesteigerten Aufnahmefähigkeit der meisten Außenberufe und der von ihnen unmittelbar abhängigen Gewerbe.

### Schweinepreise.

Großengstingen: Milchschweine 27 M — Kirchheim-Deck: Milchschweine 20-35, Käufer 40-60 M — Ravensburg: Ferkel 17-27, Käufer 35-50 M — Saulgau: Ferkel 21 bis 27, Käufer bis 66 M.

### Fruchtpreise.

Ellwangen: Roggen 14,20, Dinkel 9,50, Gerste 12,80 M — Nagold: Weizen 14-14,50, Dinkel 10, Hafer 13,50 M — Ravensburg: Weizen 10,50, Weizen 13,50-13,90, Roggen 13,75-14, Sommergerste 13-13,50, Wintergerste 12,50-13, Hafer 12-12,70, Delsamen 14-1,35 M — Ulm: Kernen 14,50, Weizen 12,50-13,50, Roggen 12,50-12,60, Gerste 13,30-14, Hafer 12,20-13 M der Zentner.

## Aus aller Welt

Schweres Bergwerksunglück in Holland.

In Heerlen in der Provinz Limburg hat sich durch eine Gasexplosion, die beim Sprengen entstand, ein schweres Bergwerksunglück ereignet. Einige Arbeiter werden noch vermisst.

Eine französische Pulverfabrik in die Luft geflogen.

Ein schweres Explosionsunglück ereignete sich in der staatlichen Pulverfabrik von Bergerac bei Bourdeaux. Die Bevölkerung wurde durch einen dumpfen Knall in Schrecken versetzt, dem unmittelbar darauf eine mehrere 100 Meter hohe Stochflamme folgte. Der größte Teil der Pulverfabrik flog in die Luft. Die in der Nähe befindlichen Häuser wurden eine Deute der Flammen. Eine große Anzahl der Wohnungen mußte geräumt werden. Das Unglück ist auf die Entzündung von Pulver durch die große Hitze, die in den letzten beiden Tagen auf 40 Grad stieg, zurückzuführen. Zahlreiche Anwohner der Pulverfabrik erlitten Verletzungen, hauptsächlich an Armen und Beinen. Etwa 50 Personen, darunter mehr als die Hälfte Kinder, mußten in die Krankenhäuser gebracht werden.

Vom englischen Luftschiff „R. 100“.

Zahlreiche Vertreter des englischen Parlaments und der Dominions besuchten dieser Tage das Flugfeld Howden in Yorkshire, um das neue Luftschiff „R. 100“, das einen Kubikinhalt von 5 Millionen Kubikfuß besitzt, zu besichtigen. Das Luftschiff ist so bequem wie ein Ueberschiff und besitzt Speisefäle wie ein Hotel. Seine sechs Kollroye-Condormotore bewährten sich in der letzten Woche bei den Versuchsflügen. Nach einigen weiteren Versuchen wird das Luftschiff von Hoge nach Cardington fliegen, um dort an einem speziell zu diesem Zwecke errichteten Luftschiffmaste startbereit besichtigt zu werden. Es wird wahrscheinlich im Herbst eine Fahrt nach Kanada unternommen. Kapitän Scott, der den Atlantik in jeder Richtung bereits überflogen hat, wird als Kommandant des Luftschiffes fungieren.

## Schiffszusammenstoß im Kanal.

Wie aus Dover gemeldet wird, ist der 7000 Tonnen große Dampfer „Augsburg“, der sich auf dem Wege von Hamburg nach Chile befand, im Kanal mit dem italienischen Dampfer „Margola“ zusammengestoßen. Die Augsburg mußte ihren Kurs nach Dover nehmen, um in die dortigen Docks zu gehen. Bei dem Zusammenstoß hatte das Schiff bis zu einem Winkel von 45 Grad Schlagseite erhalten, sodaß die Rettungsboote ausgelegt werden mußten. Das Schiff richtete sich jedoch wieder von selbst auf, sodaß sämtliche Passagiere wieder an Bord gehen konnten.

Das beschlagnahmte Baby.

Ein eigenartiger Vorfall wird aus Konstantinopel gemeldet. Zollbeamte hielten eine türkische Frau an, die in den Bindeln ihres nur wenige Monate alten Kindes Zigarettenpapier zu schmuggeln versuchte. Während die Beamten noch die Bindeln durchsuchten, um die Menge der Konterbände festzustellen, machte sich die Mutter aus dem Staub. Alle Bemühungen, sie ausfindig zu machen, blieben vergeblich, und die Zollbeamten zerbrechen sich jetzt die Köpfe, was sie mit dem unfreiwillig beschlagnahmten Baby anfangen sollen.

Ueberschwemmungen in Chile.

Wie aus Buenos Aires gemeldet wird, herrscht entlang der chilenischen Küste starker Sturm. Zugleich wird das Innere des Landes von heftigen Wolkenbrüchen heimgesucht. Aus verschiedenen Landesteilen kommen Meldungen über große Ueberschwemmungen, die schweren Schaden anrichteten. Die Stadt Concoption ist überflutet. In Antofagasta wurden die Hafenanlagen durch riesige Sturzwellen schwer beschädigt. Nähere Einzelheiten über das Ausmaß der Ueberschwemmungen fehlen noch. Man befürchtet, daß zahlreiche Personen ums Leben gekommen sind.

Volksempörung gegen Fahrpreiserhöhung.

Nach Meldungen aus Rio de Janeiro mußte die Straßenbahn zwischen Niteroy und Rio de Janeiro den Verkehr einstellen, da die infolge einer Fahrpreiserhöhung erbitterte

Volksmenge die Wagen stürzte, und das Verwaltungsgebäude mit Steinen bewarf. 18 Straßenbahnwagen, ein Kohlendepot und mehrere Gebäude wurden von der Menge niedergebrannt. Die Gesellschaft war vorher von Regierungsseite gewarnt worden, eine ungerechtfertigte Fahrpreiserhöhung vorzunehmen.

## Aus Württemberg

54. Hauptversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins.

Die diesjährige 54. Jahresversammlung des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins fand in Stuttgart statt. An ihr nahmen Staatspräsident Bolz und Oberbürgermeister Lautenschlager teil. Der Jahresbericht läßt erkennen, daß der Gesamtverein auch im abgelassenen Jahr 1927-28 eine recht bedeutende Tätigkeit entfaltet hat und in den Bahnen ruhigen Fortschrittes gewandelt ist. Auch in den Sektionen herrschte reges Schaffen und Opferwilligkeit für den Alpenverein. Die Zahl der Sektionen beträgt 436, die Zahl der Mitglieder 195 000. Der Kassenbericht, der ein Defizit von 9 500 Mk. aufweist, wurde genehmigt, ebenso der Voranschlag für das Jahr 1929, der in Einnahmen und Ausgaben mit 1 070 000 Mk. schließt, bewilligt. An Beihilfen für Hütten und Wege wurden für 1928 185 000 Mark bewilligt, darunter in Württemberg an die Sektionen Biberach, Reutlingen, Gmünd, Ulm und Hohenzollern. Weiter wurden verschiedene Anträge interner Art erledigt. Als Ort der nächsten Hauptversammlung 1930 wurde Klagenfurt gewählt. Zuletzt wurden die Neuwahlen des Vorstandes, des Hauptauschusses und Verwaltungsausschusses, der Rechnungsprüfer und der Schiedsrichter je für die nächsten fünf Jahre bis 1933 vorgenommen. Als 1. Vorsitzender wurde Oberbanddirektor Rehlen-München, als 2. Vorsitzender Univ.-Prof. Dr. von Klebsberg-Junsbrunn und als 3. Vorsitzender Regierungsrat Dr. Borschers-Bremen gewählt.

## Umtliche Bekanntmachungen.

Beir.: Zwangsinnung für das Schmiedegewerbe im Oberamtsbezirk Calw.

Nachdem bei der Abstimmung am 9. Juni ds. Js. sich die Mehrheit der beteiligten Gewerbetreibenden für die Errichtung einer Zwangsinnung erklärt hat, wird hiemit angeordnet, daß mit Wirkung vom 15. September ds. Js. an eine Zwangsinnung für das Schmiedegewerbe im Oberamtsbezirk Calw mit dem Sitz in Calw errichtet und die bestehende freie Innung für das Schmiedegewerbe im Oberamtsbezirk Calw geschlossen wird.

Von dem genannten Zeitpunkt ab gehören alle Gewerbetreibenden, welche das Schmiedegewerbe treiben, der Zwangsinnung an.

Calw, den 16. Juli 1928.

Oberamt: Nagel, Regierungsrat.

Neue  
**Lauffener  
Kartoffeln**  
empfiehlt  
**Otto Jung.**

**Pfannkuch**  
Eingetroffen  
Holländer  
**Schlangen-  
Gurken**  
20 Pfg.  
Schöne  
**Tomaten**  
25 Pfg.  
frische  
**Birfische**  
60 Pfg.  
**Pfannkuch**

**Haarspangen**  
repariert  
**S. Obermatt, Friseur**  
beim Adler, Telefon 240

**Brenn- und  
Virenhaarwasser**  
für Haare und Haarboden  
Flasche Mk. 1.50 bei  
**R. Otto Bincon, Calw.**

**Strümpfe**  
aller Art zum Anstreichen  
sowie alle Strickarbeiten  
zur pünktlichen Ausführung  
werden angenommen bei  
**Geschwister Stanger**  
Obere Marktstraße 23

Gebrauchten, gehaltenen  
**Eisschrank**  
zu kaufen gesucht.  
Ebendasselbst ist eine gut-  
erhaltene

**Seig-  
teilmaschine**  
billig abzugeben.  
Näheres durch die Gesch.-  
Stelle dieses Blattes.

Schwarze  
**Italiener-  
Hühner**  
beste Lege, verkauft  
**Adolf Müller**  
Neue Altburastraße.

## Veteranen-Berein 1870/1914 Calw

Kommenden Sonntag, den 22. Juli  
**Ausflug mit Auto**  
nach **Freudenstadt — Zwieselberg.**  
Anmeldungen bis Donnerstag Abend 6 Uhr bei G. Ziegler  
zum „Rebstock“. **Fahrt frei!** Abfahrt 6 Uhr früh bei  
der Post.

Liebelsberg, den 16. Juli 1928.

**Todes-Anzeige**

Verwandten, Freunden und Bekannten  
geben wir die schmerzliche Nachricht, daß  
unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder  
und Schwager  
**Friedrich Kometsch**  
Gemeinderat  
heute vormittag nach seinem schwerem, mit  
Gebuld ertragenem Leiden sanft in dem Herrn  
entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten:  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Beerdigung Mittwoch nachmittag 2 Uhr.

Alzenberg, den 16. Juli 1928.

**Todesanzeige**

Freunden und Bekannten die traurige  
Nachricht, daß unsere liebe Mutter,  
Großmutter und Urgroßmutter  
**Barbara Stoll**  
geb. Reutshler  
im Alter von 83 Jahren gestern abend sanft  
in dem Herrn entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Michael Stoll.**  
Beerdigung Mittwoch nachmittag 1 Uhr in  
Alzburg

**Geschäftshaus**  
für jede Branche geeignet im Zentrum der Stadt zu  
günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.  
Schriftliche Angebote von ernsthaften Reflektanten  
vermittelt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Vertreter gesucht **Dixi** 3—4 Sitzer  
Preis 2595 **Hanomag** offen 2150  
Allein-Vertr. für die Oberämter **Autohaus Klumpp, Balersbronn** Limusine 2395  
Nagold, Calw, Herrenberg

Im weiteren Anschluß an die erfolgte Um-  
bezug. Neubenennung der Straßen unserer Stadt  
soll auch der in meinem Privatbesitz befindliche, aber  
auch von Seiten der Einwohnerschaft gerne benötigte  
Weg, welcher bei meinen Gewächshäusern von den  
**Ludendorff-Staffeln** abzweigt, unterhalb meinem  
Gemüsegarten vorbeiführt und in die Schillerstraße  
einmündet, einen Namen erhalten. Er heißt von  
heute ab

**Böck von Berlichingen-Weg**  
**Karl Zügel.**

**Fußballverein  
Calw 1912 e. V.**  
Die  
**Trainings-  
Abende**  
sind auf **Dienstag und  
Donnerstag abds. 7 Uhr**  
festgelegt und finden unter  
Leitung d. Sportlehrers  
auf dem neuen Sport-  
platz statt. Sämtliche  
Aktiven haben pünktlich zu  
erscheinen. Für die passiven  
Mitglieder und für Freunde  
unseres Vereins wird es ge-  
wis von Interesse sein, den  
Sportlehrer mit den Aktiven  
bei der Arbeit zu sehen; auch  
sie sind zu den Übungs-  
abenden eingeladen.  
**Der Ausschuß.**

Täglich frische  
**Zafelbutter!**  
**Fr. Lamparter**

**Autovermietung.**  
Halte meine beiden  
**4- und 6-Sitzer-Autos**  
für Nah- und Fernfahrten  
bei billigster Berechnung bestens empfohlen.  
**F. Ziegler, Bad Teinach.**  
Fernsprecher 28.

Gefunden  
ein  
**Gelbbüchel**  
mit Inhalt.  
Abzuholen gegen Ein-  
rückungsgebühr bei  
**Albert Mangold**  
Lederstraße 92.

Prima  
**Schweizer-  
sowie erhalt.  
Allgäuerkäse**  
**la. Bruchpreis**  
Große Auswahl in  
**Seigwaren**  
empfiehlt  
**Märker**  
am Markt.

Gesucht wird für kleine  
Landwirtschaft ein ehrliches,  
fleißiges  
**Kinder-  
Mädchen**  
für 2 Kinder v. 1—3 Jahren  
bei sehr guter Behandlung.  
Von wem, sagt die Ge-  
schäftsstelle ds. Bl.

Eine  
**3-Zimmer-  
Wohnung**  
für alleinstehende Dame ge-  
sucht.  
Angebote erbeten an die  
Geschäftsstelle ds. Bl.

Junge raffereine  
**Boger**  
zu verkaufen.  
**Friedrich Bubeck.**

Vorgezeichnete  
und fertige  
**Handarbeiten,  
Handklöppel-  
und  
Stickerreispitzen**  
**Kurzwaren**  
empfiehlt  
**H. Metzler**  
Lederstr. 177.  
Auch Weiß- u. Bunt-  
stickereien werden an-  
gefertigt